

christkatholische kirchgemeinden bern und thun

gemeindebrief

Herbst 2023



St. Peter und Paul
Blick von der Kornhausbrücke

2	Editorial	Rückblick:
	Einblick:	12 Abschluss RU Schuljahr 2022/23
3–5	Vergänglichkeit	13–15 Agenda
6	Besuchsdienst – Erfahrungsbericht aus Sicht der Besucherin	16 Wir verabschieden Anna Maria Kaufmann als unsere Pfarrerin
	Ausblick:	17 Gemeindereise zur Blindenführhundeschule in Allschwil
7	Religionsunterricht 2023/24	18 Patrozinium St. Peter und Paul
8	Wichtige Ereignisse im Herbst	19 Wie sich Ivan eingelebt hat
9	Musik in St. Peter und Paul	20–25 Gemeindenachrichten
	Nacht der Religionen	26 Kontakt
10	Kirchgemeindeversammlung in Bern	27 Den Namen kenne ich doch – wer war das nur schon?
11	Neu im Berner Pfarramt	28 Pfarrerin Anna Maria verabschiedet sich in Burgdorf

EDITORIAL

Vergänglichkeit...

Das Thema dieses Gemeindebriefes «Vergänglichkeit» lässt mich an die Gedichte von Joseph von Eichendorff denken. Er gehört mit Novalis und Clemens Brentano zu den grossen Autoren der Romantik.



Im Gegensatz zur Klassik, die auf Reinheit der Dichtungsgattungen als «Naturformen der Poesie» grössten Wert gelegt hatte, war das Ziel der Romantik, die Grenzen der Gattungen zu verwischen. So wird zum Beispiel zwischen Prosa und Vers gewechselt.

Herbstweh

So still in den Feldern allen,
Der Garten ist lange verblüht,
Man hört nur flüsternd die Blätter fallen,
Die Erde schläfert – ich bin so müd.

Es schüttelt die welken Blätter der
Wald,
Mich friert, ich bin schon alt,
Bald kommt der Winter und fällt der
Schnee,
Bedeckt den Garten und mich und
alles, alles Weh.

Die Romantik entstand aus einem Protest gegen die überlieferte Ordnung, welche den Auswirkungen der Französischen Revolution nichts entgegenzusetzen hatte. Sie ist als Gegenbewegung zum Klassizismus mit seiner Rückbesinnung auf griechische und römische Formen zu verstehen, der den Übergang vom 18. zum 19. Jahrhunderts prägte. Sie beeinflusste auch die Dichter der nachfolgenden Epochen, die an den Gedanken der Romantik bis in die Gegenwart festhielten, in Frankreich das ganze 19. Jahrhundert hindurch.

Das Thema «Vergänglichkeit» passt gut in diesen Herbst. Unsere Berner Gemeindekirche ist zugleich Bischofskirche. Bischof Harald Rein wird sich hier am Sonntag, 29. Oktober um 16 Uhr von seinem Bistum verabschieden. Mit 66 Jahren fängt für ihn ein neuer Lebensabschnitt an. Mit der Melodie «Mit sechsundsechzig Jahren, da fängt das Leben an» von Udo Jürgens im Ohr, danken wir ihm für die vierzehn Jahre als siebter christkatholischer Bischof der Schweiz und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen.

Doch auch im Herbst setzen wir uns für die Gegenwart und die Zukunft unserer Kirche ein. Es ist einiges los. Wir feiern Gottesdienste und erwarten Gäste. Und wir bekommen mit Thomas Zellmeyer einen neuen Pfarrer. Freuen wir uns!

Pfarrer Christoph Schuler

Vergängliche Vergänglichkeit

Wir Menschen wissen um unsere Vergänglichkeit. Die Gewissheit des Todes kann die angstvolle Frage aufwerfen, ob dadurch nicht letztlich unser ganzes Leben sinnlos und vergeblich ist.

Doch die Vergänglichkeit hat auch etwas enorm Tröstliches. Es ist beruhigend zu wissen, dass alles einmal endet – auch ausweglos scheinende Lebensumstände, auch Leiden und Krankheit. Das Bewusstsein menschlicher Vergänglichkeit führt auch zur nötigen Demut. Hinter triumphierenden Feldherren im römischen Reich stand oder ging stets ein Sklave, der dem Siegreichen nicht nur einen Lorbeerkranz über den Kopf hielt, sondern ihn auch ununterbrochen mahnte: Memento mori – Bedenke, dass du sterben wirst.

Ein menschliches Leben ohne Sterblichkeit wäre letztlich sinnlos und vergeblich. Es würde keine Entscheidungen mehr von uns fordern, es wäre ein Leben endloser Monotonie. Die griechische Mythologie hat für ein solches unvergängliches Leben starke Bilder geprägt, so etwa dasjenige von Sisyphos, der dazu verurteilt ist, ewig einen Stein einen Berg hinaufzuschieben, nur um ihn auf der anderen Seite wieder herunterrollen zu sehen. Ich denke Sisyphos' grösster Wunsch wäre die Vergänglichkeit.

Dass wir Menschen sterben müssen, wurde auch im Christentum nicht ein-

fach nur als Übel gewertet. So findet sich im Sonnengesang des heiligen Franziskus von Assisi, einem grossen Loblied auf die Schöpfung, auch die Zeile: Gelobt seist du, mein Herr, durch unseren Bruder, den leiblichen Tod.

Im christlichen Glauben ist letztlich nur Gott unvergänglich. In der Treue Gottes zu seiner Schöpfung bekommt auch die Vergänglichkeit einen neuen Akzent. Sie wird zur Möglichkeit der endgültigen, heilvollen Veränderung und Verwandlung der Welt und des Menschen. In Tod und Auferstehung Jesu Christi hat Gott den Menschen diese Hoffnung auf wirkliche Erfüllung des Lebens erschlossen. Der menschliche Tod ist dann kein Sterben in ein sinnloses Nichts hinein, sondern der Ort der endgültigen, sinnstiftenden Gottesbegegnung.

So schreibt der Seher Johannes in seiner grossartigen Vision vom Ende und Neubeginn der Schöpfung: Gott wird alle Tränen von ihren Augen abwischen: Der Tod wird nicht mehr sein, keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal. Denn was früher war, ist vergangen. Er, der auf dem Thron sass, sprach: Seht, ich mache alles neu. (Offb 21,4-5)

In der Perspektive christlicher Hoffnung ist sogar die Vergänglichkeit vergänglich.

Pfarrer Thomas Zellmeyer

Über den Tod sprechen?

In dieser Zeit des Jahres, da die Tage merklich kürzer werden und sich die Natur nach der Fülle des Sommers auf die Winterruhe vorbereitet, feiert die Kirche das Ende des Liturgischen Jahres. Traditionell beginnt das Kirchenjahr mit dem ersten Adventssonntag und endet mit dem letzten Sonntag vor Advent («Sonntag vom wiedergekommenen Herrn»). Die Liturgiefeiern dieser Zeit verweisen uns einerseits auf das kommende Reich Gottes und die Vollendung der Schöpfung in der Fülle der Zeit, andererseits geben sie auch Raum auf das hier und jetzt zu reflektieren und Bilanz zu ziehen. Es ist die Zeit der Erntedankfeste, der Dankbarkeit für die Vielfalt und Fülle der Schöpfung, die bis zum Fest des Heiligen Franziskus dauert. Zugleich gedenken wir in dieser Zeit aber auch der Verstorbenen und rufen uns die Vergänglichkeit und Fragilität der Welt ins Bewusstsein. In einer Gesellschaft, in der der Tod immer unsichtbarer wird, in der die meisten Menschen in Krankenhäusern oder Heimen sterben, und in der das Sterben zu einem Tabu-Thema geworden ist, kann dies eine Chance sein, sich einmal Gedanken über die eigenen Erfahrungen mit Verlust, Ängsten und Hoffnungen zu machen. Vielleicht sogar das Thema Vergänglichkeit mit Freunden oder Familie anzusprechen. In den letzten Jahren hat sich ein Projekt etabliert, das sich «Death Cafe» («Todescafé») nennt – dabei treffen sich Menschen in

ungezwungenem Rahmen, sprechen über den Tod und berichten über Ängste und Hoffnungen. Was vielleicht zunächst makaber und abschreckend klingt, ist vielleicht gar nicht so abwegig, wenn man bedenkt, dass es dabei nicht einfach um eine Fokussierung auf den Tod geht, sondern vielmehr darum, Leben in vollen Zügen genießen zu können. Der Tod gehört genau wie die Geburt zum Leben. Es schadet bestimmt nicht, sich einmal Gedanken über die eigenen Wünsche, Hoffnungen und Ängste zu machen, und diese vielleicht sogar mit vertrauten Personen zu teilen. Es können die grossen existenziellen Fragen sein («Gibt es ein Leben nach dem Tod?» «Werden wir einander noch als Personen erkennen oder gehen wir alle in ein grosses Eines auf?»); oftmals sind es aber gerade auch die kleinen Dinge, die uns beschäftigen und die für einen guten Abschied und Tod wichtig erscheinen (z.B. eine bestimmte Musik, die wir uns für die eigene Beerdigung wünschen, oder ein bestimmtes Ritual oder eine Geste, die für uns bedeutungsvoll ist). Vielleicht kann dies Zeit und Gelegenheit geben, dem Ende des Lebens und unserer eigenen Vergänglichkeit etwas Raum zu geben und auf diese Weise vielleicht auch das Leben um so voller wahrzunehmen und zu schätzen.

Revd Dr. Edda Wolff
Postdoc für Liturgiewissenschaft
am Institut für Christkatholische
Theologie der Universität Bern

Vergänglichkeit im medizinischen Alltag

Sicher besteht ein Grossteil der ärztlichen Tätigkeit darin, uns der menschlichen Vergänglichkeit entgegenzustellen. Wir möchten unseren Patientinnen und Patienten mit Prävention und Vorsorgeuntersuchungen zu einem möglichst langen, gesunden Leben verhelfen, sie nach einem Unfall bzw. bei Krankheit heilen oder ihnen zumindest helfen, mit chronischen Leiden umzugehen.

Allerdings gibt es auch immer wieder Fälle, in denen uns und unseren Patientinnen und Patienten nur bleibt, die Vergänglichkeit von uns Menschen zu akzeptieren. Insbesondere, wenn wir beispielsweise junge Menschen mit einer schwerwiegenden Diagnose konfrontieren oder deren Angehörige über ihren vielleicht unerwarteten Tod informieren müssen, sind dies für alle Beteiligten äusserst schwierige Situationen. Für die Patientinnen und Patienten und ihre Angehörigen kann eine Welt zusammenbrechen. Oft sind sie überwältigt von Angst, Trauer und Verzweiflung und wissen nicht, wie es weitergehen soll. Uns bleibt in diesen Momenten nur, den Betroffenen zur Seite zu stehen und ihr Leid mit auszuhalten. Natürlich können solche Situationen auch für uns sehr belastend sein. Denn man leidet nicht nur mit den Betroffenen mit, sondern wird gelegentlich auch



schmerzlich an die eigene Vergänglichkeit erinnert, beispielsweise, wenn es sich um Patientinnen und Patienten in ähnlichem Alter oder ähnlichen Lebensumständen handelt.

Glücklicherweise verbinde ich das Wort Vergänglichkeit aber auch mit schönen Erinnerungen. So durfte ich einigen Patientinnen und Patienten begegnen, die nach einem erfüllten Leben ihren Frieden mit ihrer Vergänglichkeit gemacht hatten und so ihrer letzten Lebensphase gelassen entgegen sehen konnten. Diese Menschen in ihren letzten Tagen zu begleiten und ihre Gedanken zu hören, ist immer wieder sehr bewegend. Und es erfüllt mich mit Hoffnung, meine eigene Vergänglichkeit dereinst mit einem ähnlichen inneren Frieden akzeptieren zu können.

Dr. med. Lynn Grossenbacher

Besuchsdienst – Erfahrungsbericht aus Sicht der Besucherin



Seit gut einem Jahr besuche ich im Rahmen meiner Aufgabe des Besuchsdienstes Gemeindemitglieder – meistens zuhause oder im Pflegeheim, wo sie wohnen, selten im Spital.

Was geschieht, wenn ich jemanden besuche und wir einander nicht kennen? Oder wenn mein Gegenüber wegen einer fortgeschrittenen demenziellen Erkrankung gar nicht oder unzusammenhängend redet?

Etwas vorneweg: Ich rufe immer an, bevor ich jemanden aufsuche. Dabei erkläre ich, wer ich bin und was ich anzubieten habe. Die Reaktion darauf zeigt, ob mein Besuchsangebot auf Interesse (sehr oft), Freude (oft) oder auf Skepsis (manchmal) bis Ablehnung (äusserst selten) stösst. Ich dränge mich nicht auf.

Kirchlich nicht oder kaum Praktizierende reagieren überraschend erfreut über eine Kontaktaufnahme durch ihre Kirche. Dies geschieht am ehesten anlässlich runder Geburtstage (ab 70), von denen ich via Sekretariat erfahre und mit dem Pfarrteam koordiniere.

Manchmal wenden sich Angehörige an das Sekretariat oder direkt an mich, wenn sie finden, ein Besuch würde Freude und Abwechslung bringen oder könnte sie selbst entlasten.

Nach der Begrüssung und ein paar einleitenden Sätzen bietet die Antwort auf meine Frage «Wie geht es Ihnen?» eine Fülle von Gesprächspunkten. Da

wird über die aktuelle Stimmung und über körperliche Beschwerden berichtet, da erfahre ich von Belastungen oder Einschränkungen, mit denen der Alltag bewältigt werden muss und welche Ressourcen dazu bestehen oder woran es fehlt.

Mein Beruf als Pflegefachperson ist ein guter «Themen-Öffner» und ermöglicht mir, auch anspruchsvolle Gespräche angstfrei und einfühlsam zu führen.

Auch wo ein Gespräch nur eingeschränkt möglich ist, kann ich verbal auf mein Gegenüber eingehen und eine Stimmung oder eine Aussage aufnehmen und wertschätzen. (Validieren ist ein Fachbegriff dafür in der Pflege von Menschen mit Demenz).

Manchmal passt ein Moment der körperlichen Zuwendung durch Streichen von Arm und Hand oder Massage der Füsse.

Manchmal kann ich eine Besorgung erledigen oder eine Auskunft einholen.

Als grosse Herausforderung empfinde ich starke Schwerhörigkeit der zu Besuchenden. Da erlebe ich öfters ein Gefühl der Ohnmacht und realisiere, wie isolierend diese Einschränkung ist.

Bei mir völlig Unbekannten bietet die Frage, «Wie kamen Sie zu unserer Kirche?» ein Gesprächsthema, welches nicht selten zu gemeinsamer Reflexion anregt und interessante biografische Gegebenheiten aufdeckt.

Melden Sie sich bei Interesse unter Tel. 079 644 12 65, ich freue mich.

Barbara Gassmann

Religionsunterricht 2023/2024

Das Jahresthema heisst Hoffnung

In das neue Unterrichtsjaar fallen die Feste der Erstkommunion, gefeiert am Sonntag, 21. April 2024, 10 Uhr in Bern und der Firmung, gefeiert am Pfingstsonntag, 19. Mai 2024, 10 Uhr in Bern. Daher bildet die Einführung in das gemeinsame gottesdienstliche Leben einen Schwerpunkt des Jahres.



An den monatlichen Samstagen beginnt der Religionsunterricht um 9.45 Uhr in der Kirche mit einem Gebet bei der Kerzenschale und endet im Kirchgemeindehaus, Kramgasse 10, 1. Stock. Er wird in drei Gruppen durchgeführt. Das Team besteht aus Pfrn. Liza Zellmeyer (Biel), Pfr. Thomas Zellmeyer (Thun, ab 1. November auch Bern) und Pfr. Christoph Schuler (Bern), in Zusammenarbeit mit dem Künstler Kollektiv, das an der Kramgasse 10 im Keller wirkt. Es setzt sich zusammen aus Anderson Gutiérrez und Alejandra Martin (Musik) und Yewa Poliak und Raisa Pozdnyakova (bildende Kunst). Die bisherigen Kinder und Jugendlichen gelten als angemeldet. Weitere Kinder und Jugendliche ab der ersten

Klasse dürfen ebenfalls teilnehmen. Bei Fragen wenden Sie sich bis Ende Oktober an Pfr. Christoph Schuler (079 560 48 79), ab Anfang November an Pfr. Thomas Zellmeyer (079 358 79 69).

Die nächsten Unterrichtsdaten:

1. **Samstag, 26. August**, 9.45 – 12 Uhr: Vorstellung des neuen Teams und Kennen lernen. Gottesdienstwerkstatt für den Sonntagsgottesdienst (Musik, Texte, Malen).

2. **Sonntag, 27. August**, 11 Uhr: Waldgottesdienst in Rüfenacht. Die Kinder und Jugendlichen werden in den Gottesdienst einbezogen.

3. **Sonntag, 17. September**: einen Betttagsgottesdienst besuchen.

Die Familien sind eingeladen, gemeinsam den Gottesdienst zu besuchen, in Bern um 10 Uhr mit Bischof Harald Rein oder in Thun um 17 Uhr mit Pfr. Thomas Zellmeyer.

4. **Samstag, 21. Oktober**, 9.45 – 12 Uhr: Unterricht in drei Gruppen zum Jahresthema Hoffnung.

5. **Samstag, 11. November**, 9.45 – 12 Uhr: An diesem Morgen steht der Heilige Martin im Zentrum, der seinen Mantel mit einem Armen teilt.

Neues Angebot: Ferien-Ateliers für Kinder zwischen 6 – 12 Jahren, Kramgasse 10, durchgeführt vom Künstler Kollektiv, in den Herbstferien vom 25. – 29. September. Infos bei Alejandra Martin, 078 639 21 51

Pfarrer Christoph Schuler

Wichtige Ereignisse im Herbst

Bischof Harald Rein verabschiedet sich am Sonntag, 29. Oktober 2023 um 16 Uhr mit einem Gottesdienst

Unser Bischof hat am 3. Juni 2023 der 156. Session der Nationalsynode in Liestal auf seinen 66. Geburtstag hin seinen Rücktritt angekündigt. Gewählt und geweiht wurde er 2009 als siebter Bischof unserer Kirche.



Bischof Harald Rein anlässlich seiner Installation als Bischof am 13. September 2009

Ende August wird er sein Demissionsschreiben per Ende November 2023 dem Synodepräsidenten, Pfr. Nassouh Toutoungi, übergeben. Am letzten Sonntag im Oktober nimmt er als Bischof im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes Abschied von seinem Bistum. Dies wird offensichtlich, wenn er im Verlauf der Feier den Bischofsstab der Kirche zurückgibt. Erwartet werden Gäste aus seiner Familie, aus der Ökumene, aus der Politik und natürlich aus dem ganzen Bistum. Auch Gemeindeglieder von Bern und Thun sind herzlich eingeladen. Anschliessend an die kirchliche Feier erwartet alle ein Apéro in der Kirche.

15. Nacht der Religionen am Samstag, 11. November 2023

Dieses Jahr steht die Nacht der Religionen in der christkatholischen Kirche Peter und Paul unter dem Motto «Und er zog seine Strasse fröhlich» (Apostelgeschichte 8, 39). Das Thema der Nacht lautet «Glück». Die Kirche ist von 19 – 23 Uhr offen.

- **20.00 Uhr Westliches Abendgebet, christkatholische Lichtvesper** mit anglikanischer, lutherischer, römisch-katholischer Beteiligung und mit dem erweiterten Kirchenchor.
- **20.45 Uhr Gebet und Gesang der eritreisch-orthodoxen Kirche**
- **21.30 Uhr Abendgebet der byzantinisch orthodoxen Kirchen** (serbisch-, rumänisch-, georgisch-orthodox).

Vorher, dazwischen und nachher erfreuen uns **Organist Walter Dolak** und **Multiinstrumentalist Markus Kerber** mit musikalischen Glücksmomenten, von 19 – 19.45 Uhr auf der Orgelempore.

In der Oberkirche findet eine Ausstellung der beteiligten Kirchen zum Thema «Wege zum Glück» statt. In der Krypta gibt es am langen dekorierten Tisch Speis und Trank.

Möchten Sie bei der Nacht der Religionen mithelfen?

So wenden Sie sich bitte an Pfr. Christoph Schuler, 079 560 48 79.

Möchten Sie mitsingen?

So rufen Sie an bei Helene Ringgenberg, 079 543 68 86.

Musik in St. Peter und Paul

Eidg. Dank-, Buss- und Bettag, SO 17. September um 10 Uhr

Der Kirchenchor singt unter der Leitung von Helene Ringgenberg «Jubilate» von Bob Chilcott, für Sopran, gemischten Chor und Klavier. *Siehe auch Seite 24*

Erzengel Michael und alle Engel, SO 24. September um 10.00 Uhr

Festliche musikalische Ausgestaltung mit Vicente Climent Calatayud, Soloposaunist am BSO Berner Sinfonieorchester und Walter Dolak an der Orgel. Werke aus Barock und Romantik.

Festkonzert zum Engelsfest St. Michael um 17 Uhr

Zwei hochkarätige Blechbläser verleihen zusammen mit der Orgel im Trio und auch solistisch diesem Festtag einen besonderen Glanz. Jean François Michel, Trompete, Vicente Climent Calatayud, Posaune, Walter Dolak, Orgel musizieren Werke von G. Fr. Telemann, H. Tomasi, A. Guilman und J. Fr. Michel. Der Eintritt ist frei, um eine angemessene Kollekte wird gebeten.



Vicente Climent Calatayud, Posaune stammt aus Valencia (Spanien) und ist seit 2015 Soloposaunist am BSO Stadttheater in Bern. Er verfügt über eine reiche internationale Erfahrung als Gast und Solist in renommierten Orchestern. Er unterrichtet als Dozent an der MUH in Luzern und ist auch Mitglied im Festival Orchester in Gstaad.



Jean François Michel war Solo-Trompeter der Münchner Philharmoniker und langjähriger Professor am Konservatorium in Fribourg. Er tritt als Solist

und Kammermusiker auf. Ausserdem erteilt er Meisterkurse in Europa, Japan, Brasilien und Argentinien und ist ein erfolgreicher Komponist für verschiedene Besetzungen im Bläserbereich. Im Zusammenspiel mit Walter Dolak an der Orgel bringen sie Werke von Guilman, Michel, Telemann, Tomasi u.a. zu Gehör. Der Eintritt ist frei, um eine angemessene Kollekte wird gebeten.

Abschiedsgottesdienst von Bischof Harald Rein, SO 29. Oktober um 16 Uhr

Der Kirchenchor singt unter der Leitung von Helene Ringgenberg eine Messe von Urmas Sisask.

Nacht der Religionen SA 11. November ab 19 Uhr

Multiinstrumentalist *Markus Kerber* (Flöten, Klarinetten, Cajon, Saxophon) und Organist *Walter Dolak* gestalten das Rahmenprogramm unter dem Motto «Glücksmomente» mit stimmungsvollen Musikbeiträgen und Improvisationen aus.



Bischöflicher Festgottesdienst im Rahmen der 150 Jahr Feiern, SO 12. November, um 10 Uhr

Er wird feierlich ausgestaltet von Multiinstrumentalist *Markus Kerber* (Flöten, Klarinetten, Cajon, Saxophon) und Organist *Walter Dolak*. Werke von Händel, Fauré, Saint-Saëns.

Orgelschmaus zur Märzzeit

In dieser ca. 30 minütigen Orgelmusik wird Organist *Walter Dolak* u.a. auch an der Goll-Organ nach Publikumswünschen improvisieren. Der Eintritt ist frei, Kollekte wird erbeten.

Termine: SA 30. Sept., SA 28. Okt. und SA 25. Nov. jeweils von 11.30 – 12 Uhr.

Kirchgemeindeversammlung in Bern

150 Jahre nach der ersten Kirchgemeindeversammlung, am Sonntag, 12. November 2023 um 11.30 Uhr in der Kirche

Auf den 23. November 1873 berief der Regierungsstatthalter die erste Kirchgemeindeversammlung ins (alte) Casino ein. Dieses 1821 erbaute Gebäude musste 1895 dem Bundeshaus weichen. Von der Bürgergemeinde erstellt, wurde es ab 1832 von der Stadt betrieben. Es enthielt neben dem Konzertsaal auch einen Restaurantbetrieb, dazu einen Ballsaal und ein Billardzimmer. Es diente nicht nur für Konzerte, sondern auch für politische und kirchliche Versammlungen. Veranstaltungen, Vorträge, Bazare, Ausstellungen, Theateraufführungen und private Feste wurden hier abgehalten. Von 1848 bis zur Einweihung des Bundeshauses West 1858 tagte im alten Casino der Nationalrat; hier hielten auch der Stadt- und der Gemeinderat sowie der grosse und der kleine Burgerrat ihre Sitzungen ab.

Erste Kirchgemeindeversammlung

Es hatten sich 197 Katholiken ins Stimmregister eintragen lassen. Der Verein freisinniger Katholiken rief schriftlich zu einem zahlreichen Erscheinen auf. Gegner um Pfarrer Perroulaz, der die Versammlung mit einer Beschwerde beim Regierungsrat zu verhindern versuchte, und Befürworter nahmen in grosser Zahl teil.

Die Liste der freisinnigen Katholiken obsiegte vollständig.

Erster Präsident des Kirchgemeinderates wurde Oberrichter August Favrot. Pfarrer Perroulaz wurde nicht gewählt und somit ins Abseits gestellt.

Leider hat Professor Walter Munzinger, der führende Kopf der freisinnigen Katholiken, diese historische Versammlung nicht mehr erlebt. Er war bereits am 29. April 1873 nach kurzer Krankheit verstorben.

Tagesprogramm am 12. November:

10.00 Uhr: Festgottesdienst in der Krypta mit Bischof Harald Rein und den Pfarrern Christoph Schuler und Thomas Zellmeyer.

11.30 Uhr: Kirchgemeindeversammlung in der Krypta. Die Traktandenliste wird rechtzeitig verschickt und publiziert.

Gegen 13 Uhr: Apéro und festliches Mittagessen im Kirchgemeindesaal, musikalische Umrahmung durch Walter Dolak (Klavier) und Multiinstrumentalist Markus Kerber sowie Reden zum 150 Jahr Jubiläum.

Für das Mittagessen ist eine Anmeldung bis zum 2. November beim Sekretariat, Anja Staub, 031 318 06 55 oder sekretariat@ckkgbern.ch unabdingbar. Vielen Dank!

Neu im Berner Pfarramt

Ab 1. November werde ich als Nachfolger von Anna Maria Kaufmann im Pfarramt der Kirchgemeinde Bern mitwirken dürfen. Bis Ende Oktober bin ich noch Pfarrer der Baselbieter Kirchgemeinden Allschwil-Schönenbuch und Birsigtal. Dieses Pfarramt im Baselbiet teile ich mit meiner Frau Liza Zellmeyer, die auch als Pfarrerin in Biel tätig ist. Seit letztem



November arbeite ich auch noch als Pfarrer in Thun. Nun verlegen meine Frau und ich Wohnsitz und Berufstätigkeit ganz in den Kanton Bern.

Auch wenn ich nun neu meine Pfarrstelle in der Kirchgemeinde Bern antrete, ist Bern für mich keineswegs Neuland. Bereits mein Erststudium habe ich an der Universität Bern absolviert, meine damalige Zeit im christkatholischen Studentenheim ist mir in lebendiger und guter Erinnerung. Nach dem Theologiestudium – natürlich wieder in Bern – durfte ich mein Lernvikariat bei Pfr. Christoph Schuler in den Kirchgemeinden Bern und Thun absolvieren.

In meinem Vikariat habe ich die Kirchgemeinde Bern als ausgesprochen aktive Gemeinde erlebt. Mich beeindruckten die sehr feierlichen Gottesdienste in der Kirche St. Peter und Paul, die meinem liturgischen Verständnis sehr

entsprechen. Mir sind aber auch die vielfältigen Begegnungen mit zahlreichen Menschen aus der Gemeinde in bester Erinnerung. Mich beeindruckte dabei an der Berner Gemeinde das ernsthafte Interesse an der Auseinandersetzung mit theologischen und religiösen Fragen, aber ebenso auch die Fähigkeit zum ungezwungenen, geselligen Zusammensein.

Nach neunjähriger Tätigkeit in einer Agglomerationsgemeinde mit dörflichem Charakter freue ich mich nun sehr auf die Arbeit in einer Stadtgemeinde. Menschen in einem zunehmend säkularisierten, städtischen Kontext christlichen Glauben in unserer spezifischen katholischen und liberalen Tradition zu vermitteln empfinde ich als eine ebenso herausfordernde wie reizvolle Aufgabe. Als Sitz von Bischof und dem Christkatholischen Institut hat Bern in unserer Kirche natürlich einen besonderen Stellenwert. Der besonderen Verantwortung, die daraus für die Kirchgemeinde und das Pfarramt erwächst, bin ich mir sehr bewusst.

Ich freue mich bereits jetzt sehr auf meine neue Stelle in Bern und auch darauf, Sie bald persönlich kennenzulernen.

Thomas Zellmeyer

Abschluss Religionsunterricht Schuljahr 2022/2023

Die Kinder und Jugendlichen mit ihren Eltern versammelten sich am Samstag, 24. Juni 2023 für den Untiabschluss in der Kirche. Um die Osterkerze waren in einer Spirale verschiedene Erinnerungsbilder der vergangenen Unterrichtsjahre ausgelegt. Alle stellten eine brennende Kerze zu jenem Bild hin, welches sie an einen besonderen Moment erinnerte.



Anhand von Bildern erzählte Ursula Oesch die biblische Überlieferung «Jesus und der grosse Sturm» (Mk 4,35-41).



Anschliessend wurden die Eltern eingeladen, ihre Kinder mit Weihwasser zu segnen und ihnen ein Wort des Vertrauens zu schenken. Die Feier begleitete Sándor Bajnai auf dem Flügel.



Pfrn. Liza Zellmeyer informierte über das neue Religionsunterrichtsjahr nach den Sommerferien. Zum Abschluss wurden Katechetin Ursula Oesch und Katechet Patrick Blickenstorfer mit berührenden und wertschätzenden Worten von Beatrice Amrhein und Eva Felchlin im Namen des Kirchgemeinderates und von Pfrn. Liza Zellmeyer im Namen des Pfarrteams verabschiedet. Der Morgen wurde mit einem Apéro abgerundet.



Agenda

Aktuelle Daten der Gottesdienste und Anlässe unter

<https://www.christkath-bern.ch/gottesdienste-anlaesse/agenda/>

Beachten Sie auch die Homepage unserer Kirchgemeinden: www.christkath-bern.ch/
bzw. www.christkatholisch.ch/thun.

BERN

September

- MI 6. 18.30 Abendmesse mit Musik, Priesterin S. Böhm-Aeber-
sold, S. Bajnai (Orgel)
- SO 10. 10.00 15. Sonntag nach Pfingsten, Eucharistiefeier,
Pfr. em. K. Wloemer.
- MO 11. 14.00 Jass- und Spielnachmittag. Der Gemeindeverein lädt ein.
- MO 11. 8 Tage Gemeindefahrt der Kirchgemeinde Lublin mit Bischof
Andrzej Gontarek nach Bern
- MI 13. 18.30 Polnisch-schweizerische Abendmesse mit Bischof
Andrzej Gontarek und Pfr. Ch. Schuler
19.30 Sitzung des Kirchgemeinderates
- FR 15. 19.00 Gemeindeverein: Kultureller Anlass zu faszinierenden christkatholischen
Persönlichkeiten: Rosina und Pfr. Paulin Gschwind. Referenten: Erika
Moser, Postdoktorandin, und Prof. em. Dr. Urs von Arx
- SO 17. 10.00 Eidgenössischer Dank- Buss- und Bettag: Eucharistiefeier, Bischof Harald Rein.
Der Kirchenchor wirkt mit. Zu diesem Gottesdienst sind die Kinder und Ju-
gendliche des Religionsunterrichtes mit ihren Familien speziell eingeladen.
- MI 20. 18.30 *Krypta der Dreifaltigkeitskirche*: Abendmesse nach christkath. Ritus,
Pfr. em. P. Hagmann
- SO 24. 10.00 Erzengel Michael und alle Engel: Eucharistiefeier, Pfr. Ch. Schuler,
musikalische Ausgestaltung mit Vicente Climent Calatayud, Posaune,
und Walter Dolak, Orgel. Wir heissen eine Delegation aus der altkatho-
lischen Kirchgemeinde Karlsruhe willkommen.
17.00 Festkonzert zum Engelsfest St. Michael, mit Jean François Michel,
Trompete; Vicente Climent Calatayud, Posaune; Walter Dolak, Orgel
- MO 25. 14.00 Jass- und Spielnachmittag. Der Gemeindeverein lädt Mitglieder und Gäste ein.
- MO 25. 5 Tage Herbst Ferien Ateliers für alle Kinder zwischen 7 und 12 Jahren. Freizeit
mitten in der Stadt, gemeinsam erleben! Mit dem Künstler Kollektiv der
Kramgasse 10. Eine Anmeldung ist erforderlich bei [alejandra.martin89@
gmail.com](mailto:alejandra.martin89@gmail.com) oder 078 639 21 51. Das Angebot ist jeweils bald ausgebucht.
- MI 27. 18.30 Abendmesse, Pfrn. em. A.M. Kaufmann
- SA 30. 11.30 Orgelschmaus zur Märitzeit. In dieser ca. 30 minütigen Orgelmusik wird
Organist W. Dolak u.a. auch an der Goll-Orgel nach Publikumswünschen
improvisieren. Der Eintritt ist frei, Kollekte wird erbeten.



Oktober

- SO 1. 10.00 18. Sonntag nach Pfingsten, Ende der Schöpfungszeit: Eucharistiefeier,
Bischof Harald Rein
- MI 4. 18.30 Franz von Assisi: Abendmesse mit Musik, Bischof Harald Rein,
S. Bajnai (Orgel)
- SO 8. 10.00 19. Sonntag nach Pfingsten: Eucharistiefeier, Pfr. Ch. Schuler

- MO 9. 14.00 Jass- und Spielnachmittag. Der Gemeindeverein lädt Mitglieder und Gäste ein.
MI 11. 18.30 *Krypta der Dreifaltigkeitskirche*: Abendmesse nach christkath. Ritus, Pfr. em. P. Hagmann
- FR 13. 18.00 Film und Suppe: «Die Schweizermacher». Zusammen einen Film schauen, diskutieren und essen. Eine Einladung der Spurguppe. Eine Anmeldung bis am Vorabend beim Sekretariat ist erwünscht. *Siehe Seite 22*
- SO 15. 10.00 20. Sonntag nach Pfingsten: Eucharistiefeier, Pfr. em. P. Hagmann
MI 18. 18.30 Evangelist Lukas: Abendmesse, Pfr. Ch. Schuler
19.30 Sitzung des Kirchgemeinderates
- SA 21. 9.45 Religionsunterricht für die drei Gruppen, Jahresthema «Hoffnung», *bis 12 Uhr*
SO 22. 10.00 21. Sonntag nach Pfingsten: Eucharistiefeier, Pfr. em. R. Reimann
- MO 23. 14.00 Jass- und Spielnachmittag. Der Gemeindeverein lädt Mitglieder und Gäste ein.
MI 25. 18.30 Abendmesse, Pfr. Ch. Schuler
SA 28. 11.30 Orgelschmaus zur Märitzeit. In dieser ca. 30 minütigen Orgelmusik wird Organist W. Dolak u.a. auch an der Goll-Orgel nach Publikumswünschen improvisieren. Der Eintritt ist frei, Kollekte wird erbeten.
- SO 29. 10.00 22. Sonntag nach Pfingsten: Eucharistiefeier, Pfr. Ch. Schuler. Wir heissen eine Delegation aus der Kirchgemeinde Baden-Brugg-Wettingen willkommen.
16.00 Abschiedsgottesdienst von Bischof Harald Rein, Eucharistiefeier, mit Kirchenchor und Apéro (Anmeldung bis 30. Sept. bei: mitarbeiterin.bischof@christkatholisch.ch)

November

- MI 1. 18.30 Allerheiligen: Eucharistiefeier, Pfr. Th. Zellmeyer, Pfr. Ch. Schuler (Predigt)
DO 2. 18.30 Allerseelen, Eucharistiefeier, Pfr. Ch. Schuler, Pfr. Th. Zellmeyer (Predigt), mit dem Männerquartett Seele unter der Leitung von Felix Zaretski
- SO 5. 10.00 23. Sonntag nach Pfingsten: Eucharistiefeier, Pfr. Ch. Schuler und das Männerquartett Seele unter der Leitung von Felix Zaretski
17.00 Konzert für Frieden in der Welt! Das Männerquartett Seele singt unter der Leitung von Felix Zaretski geistliche und weltliche Lieder. Eintritt frei, Kollekte.
- MO 6. 14.00 Jass- und Spielnachmittag. Der Gemeindeverein lädt Mitglieder und Gäste ein.
MI 8. 18.30 Abendmesse, Pfr. Ch. Schuler
19.30 Sitzung des Kirchgemeinderates
- SA 11. 9.45 Religionsunterricht für die drei Gruppen, Jahresthema «Hoffnung», *bis 12 Uhr*
abends 15. Nacht der Religionen zum Thema «Glücksmomente. Von Menschen und Religionen» in St. Peter und Paul, *siehe Seite 8*
- SO 12. 10.00 Drittlzter Sonntag nach Pfingsten: bischöflicher Festgottesdienst im Rahmen der 150 Jahr Feiern, Bischof Harald Rein und das Berner Pfarrteam, Multiinstrumentalist Markus Kerber und Organist W. Dolak.
11.30 Herbst-Kirchgemeindeversammlung mit Pfarrwahl in der Krypta, gefolgt von einem festlichen Mittagessen im Kirchgemeindesaal, *siehe Seite 10*
- MI 15. 18.30 *Krypta der Dreifaltigkeitskirche*: Abendmesse nach christkath. Ritus, Pfr. em. P. Hagmann
- SO 19. 10.00 Vorletzter Sonntag nach Pfingsten: Eucharistiefeier, Bischof Harald Rein
MO 20. 14.00 Gemeindeverein: Guetzle für den Basar
MI 22. 18.30 Abendmesse, Pfr. S. Böhm-Aebersold
DO 23. 19.00 Oekum. Taizé-Gottesdienst der Studierenden-Seelsorgenden (Krypta)
FR 24. 19.00 Oekum. Lichtfeier «Lichtblick» auf dem Schosshaldenfriedhof (Kapelle). Die Feier wird gestaltet von Gabriela Christen-Briner (römisch-katholisch), Pfrn. Mirjam Wey (reformiert) und Pfr. Th. Zellmeyer.

- SA 25. 9.30 Märitbrunch. Eine Einladung der Spurguppe. Eine Anmeldung bis am Vorabend beim Sekretariat ist erwünscht.
- 11.30 Orgelschmaus zur Märitzeit. In dieser ca. 30 minütigen Orgelmusik wird Organist W. Dolak u.a. auch an der Goll-Orgel nach Publikumswünschen improvisieren. Der Eintritt ist frei, Kollekte wird erbeten.
- SO 26. 10.00 Letzter Sonntag nach Pfingsten, Eucharistiefeier, Pfr. Th. Zellmeyer
- MI 29. 18.30 Abendmesse, Pfr. Th. Zellmeyer
- DO 30. 9.00 Gemeindeverein: Adventskränze und Gestecke für den Basar herstellen

BURGDORF

- SO 17. Sept. 10.00 Eidgen. Dank-, Buss- und Betttag: ökumen. Gottesdienst der AKiBu in der Stadtkirche, Pfr. K. Wloemer wirkt mit.
- SO 24. Sept. 10.00 Michael und alle Engel: Eucharistiefeier Pfr. K. Wloemer, H. Ringgenberg, Orgel
- SO 22. Okt. 10.00 21. Sonntag nach Pfingsten: Eucharistiefeier, Pfr. K. Wloemer, Ph. Ackermann, Flötenmusik
- SO 26. Nov. 10.00 Letzter Sonntag nach Pfingsten: Eucharistiefeier (Pfr. K. Wloemer, Ph. Ackermann, Flötenmusik)



THUN

September

- MI 13. 17.00 Sitzung der AKiT bei der Neuapostolischen Gemeinde. Unsere Kirchengemeinde ist durch Hans-Ruedi Ernst und Pfr. Thomas Zellmeyer in der AKiT vertreten.
- SA 16. 10.00 Generationenfestival Thun, Gymnasium Neufeld. Die AKiT ist mit einem Stand vertreten, *bis 18 Uhr*
- SO 17. 17.00 Eidg. Dank-, Buss- und Betttag: Eucharistiefeier. Anschliessend Abendessen, Anmeldungen bei Andrea Cantaluppi, *siehe Seite 25.*



Oktober

- SO 1. 9.30 18. Sonntag nach Pfingsten: Eucharistiefeier, Pfr. Th. Zellmeyer
- DI 3. 14.30 Frauentreff – Frauen treffen sich zum ungezwungenen Beisammensein im Tertianum Bellevuepark in Thun am ersten Dienstag im Monat.
- SO 15. 9.30 20. Sonntag nach Pfingsten: Eucharistiefeier, Pfr. Th. Zellmeyer
- Di 17. 19.30 Sitzung des Kirchgemeinderates

November

- SO 5. 9.30 23. Sonntag nach Pfingsten: Eucharistiefeier, Pfr. Th. Zellmeyer
Anschliessend Kirchgemeindeversammlung und gemeinsames Mittagessen, *siehe Seite 25*
- DI 7. 14.30 Frauentreff – Frauen treffen sich zum ungezwungenen Beisammensein im Tertianum Bellevuepark in Thun am ersten Dienstag im Monat.
- MI 15. 17.00 Sitzung der AKiT. Unsere Kirchengemeinde ist durch Hans-Ruedi Ernst und Pfr. Thomas Zellmeyer in der AKiT vertreten.
- SO 19. 9.30 Vorletzter Sonntag nach Pfingsten: Eucharistiefeier, Pfr. Th. Zellmeyer
- DI 21. 19.30 Sitzung des Kirchgemeinderates

Wir verabschieden Anna Maria Kaufmann als unsere Pfarrerin



In einem festlichen Gottesdienst nahm am Sonntag, 4. Juni eine zahlreiche Gemeinde von ihrer Pfarrerin Anna Maria Kaufmann Abschied.



Mit seiner Mitwirkung dankte ihr der Chor, dass sie – wenn immer möglich – mitsang.



Die Kirchgemeindepräsidentin, Beatrice Amrhein, dankte ihr für die elf Jahre engagierter Arbeit in der Gemeinde. – Eines der Abschiedsgeschenke, ein Engel, überreicht von den Krippenfiguren-Restaurierungsfrauen. – Kinder und Grosskinder freuen sich, um fortan mehr Zeit mit Mutter und Grossmutter verbringen zu können. Herzlichen Dank, Anna Maria!

Gemeindereise zur Blindenführhundeschule in Allschwil



Frau G. Barone führte uns durch die Schule. Selber blind benutzte sie den Langstock.

Ein Film gab uns einen Einblick in die vielfältige Ausbildungsarbeit mit den Hunden, entsprechend ihrer Neigung als Blindenführ-, Assistent-, Autismusbegleit- oder Sozialhunde. Die Schule züchtet seit ihrer Gründung 1972 Labrador Retriever, die besonders geeignet für den Dienst am Menschen sind.



Die Welpen verbringen die ersten zehn Wochen ihres Lebens in der Schule unter der Obhut ihrer Mutter und von erfahrenen Tierpflegern.

Anschliessend kommen die jungen Hunde eineinhalb

bis zwei Jahre zu Patinnen und Paten, die die Aufgabe haben, ihren Welpen zu sozialisieren, an die Umwelt zu gewöhnen und ihm die Grunderziehung sowie Vertrauen und Sicherheit zu vermitteln. Nach seiner Rückkehr in die Schule wird der Hund von einem ausgebildeten Instruktor auf seinen grossen und wertvollen Einsatz vorbereitet.



Behinderung, Krankheit oder Altersgrenzen dürfen keine Barriere für die Teilhabe am öffentlichen Leben sein. Die Schule gibt ihre Hunde deshalb kostenlos ab und kommt für die Kosten der Hundehaltung auf, sofern keine Finanzierung durch Dritte (Invalidenversicherung, Krankenkassen oder aufgrund von Altersgrenzen) möglich ist.

Die Hunde bleiben zeitlebens im Eigentum der Schule, die auch dafür besorgt ist, dass sie nach ihrem Einsatz ein würdiges Altersdasein erleben dürfen.



Adriana Hofer, in unserer Kirchgemeinde Bern aufgewachsen, absolviert zur Zeit in der Schule eine Ausbildung zur Blindenführhunde-Instruktorin.

Als Dank für den interessanten Einblick in die Ausbildung von Hunden im Dienst von behinderten Menschen hat der Gemeindeverein eine Spende von Fr. 500.00 überwiesen.

Nach einem Mittagessen zeigte uns der Lokalhistoriker Max Werdenberg die Alte Dorfkirche St. Peter und Paul unserer Schwesergemeinde, gefolgt von einem köstlichen Zvieri im Kirchgemeindehaus.

Der Car von Schneider Reisen Langendorf brachte uns wieder wohlbehalten nach Bern zurück.



Patrozinium St. Peter und Paul



Zum diesjährigen Patroziniumsfest am 2. Juli konnte unsere Kirchgemeindepräsidentin nebst der zahlreich mitfeiernden Gemeinde eine Reihe Gäste willkommen heissen. Das Gruppenbild zeigt sie mit allen Mitwirkenden, (in der hintern Reihe von links): Pfr. Christoph Knoch (Präsident der Arbeitsgemeinschaft der Kirchen im Kanton Bern), Dkn. Patrick Zillig, Pfr. Aron Hadgu (Pfarrer und Präsident der Eritreisch-orthodoxen Kirche St. Georg Bern), Pr. Baynesay (Eritr.-orthod. Kirche St. Georg Bern), Bischof Harald Rein, Pfr. Christoph

Schuler, Pr. Pehr-Albin Edén (neuer Pfarrer der Kirche von Schweden in der Schweiz), Revd. Dr. Edda Wolff (Postdoc für Liturgiewissenschaft am Institut für Christkath. Theologie der Universität Bern), (vorne von links:) Timon Zimmerli, Florin Zimmerli, Angelina Kohut, Johanna Zimmerli, Eritreischer Diakon, Pastorin Ann Jacob (USA, Mitglied des Zentralausschusses des Ökumenischen Rates der Kirchen in Genf), Abbé Mazin Astefan (Lausanne), Mariia Kerlan, Felix Hug. Nicht auf dem Bild: Pfr. Jerzy Bajorek (Polen)



Der Kirchenchor mit Instrumentalisten wirkte mit einer schwedischen Messe mit.



Beim Mittagessen konnten Gäste und Gemeindeglieder ins Gespräch kommen.

Wie Ivan sich in der Schweiz eingelebt hat

Ivan und seine Mutter Polina sind im Frühling 2022 aus der ukrainischen Stadt Nikolaev nach Bern geflüchtet. Inzwischen ist er 18 Jahre alt geworden und sucht eine Lehrstelle.

Gleich nach meiner Ankunft hat es mir hier sofort gefallen. Es gibt eine sehr schöne Natur, entwickelte Infrastruktur, freundliche und positive Menschen und eine Million neuer Möglichkeiten. In den ersten Monaten meines Lebens in Bern reisten meine Mutter und ich viel durch die Schweiz, entdeckten die Stadt und das Land und lernten die Farbe dieses Landes kennen.

Von Anfang an begann ich Deutsch zu lernen. Anfangs war es schwierig. Ich habe lange Zeit kein Deutsch gesprochen, doch seit fünf Monaten geht es richtig gut. Zu Beginn gab es eine Phase, in der ich ständig nach Hause in die Ukraine zurückkehren wollte. Ich war traurig, dass ich vielleicht nie mehr zurückkehren kann oder dass nichts mehr so sein wird wie zuvor. Ich erlebte eine Depression, denn in der Schweiz ist alles kompliziert und alles ist neu. Aber mit der Zeit verschwanden all diese Gedanken. Ich besuchte neue Kurse, wo ich fleissig lernte und Erfolge erzielte. Mit der Zeit landeten wir, wie in der Ukraine, in der Kirche. Neue Freunde kamen hinzu, ich begann ins Fitnessstudio zu gehen und so weiter. Die Schweiz gefiel mir immer besser. Die Integration war erfolgreich. Jedes Mal sprach ich selbstbewusster, fand mehr Freunde und hatte dementsprechend die Motivation, weiterzumachen. Im Juni habe ich den Deutschkurs B1 abgeschlossen. Mittlerweile spreche ich recht gut Deutsch. Ich reise mit meiner Mutter. Ich gehe in die Kirche, treibe Sport. Ich habe einen aktiven Lebensstil.



Ich bin derzeit auf der Suche nach einem Job für mich oder einer Lehrstelle. Mama sucht auch Arbeit. Im Moment möchte ich mich mit Fotografie, IT-Technologien, Journalismus, Modedesign usw. befassen. Mir ist aufgefallen, dass es mir hier umso besser gefällt, je mehr ich die Schweiz kennenlernen.

Buchstäblich im Winter beschlossen wir, für immer hier zu bleiben. Mama liebt es hier auch. In der Zukunft möchte ich vieles ausprobieren und tun. Ich hoffe, dass ich nun die B1-Prüfung bestehe, dann eine Lehre abschliesse, später Deutsch auf C1-Niveau erlerne und vielleicht die Matura bestehe und zur Universität gehe.

Ich möchte auch einen Teilzeitjob finden und Englisch und Französisch lernen, Kurse in IT-Technologie, Fotografie absolvieren. Am liebsten würde ich ein Praktikum in einem Medienhaus machen. Am schwierigsten wird es sein, in der Schweiz einen anderen Status als S zu bekommen und sich hier niederzulassen. Alles hängt zuerst von mir ab. Ich hoffe, dass mit Gottes Hilfe alles gelingt. Denn mit Gott können wir alle Schwierigkeiten überwinden! Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Aus dem Kirchgemeinderat

Der Kirchgemeinderat traf sich in der Berichtsperiode zu vier Sitzungen. Am 31. Mai fand zudem eine Vorbereitungssitzung einer Delegation des Kirchgemeinderates mit den Synodedelegierten der vier bernischen Kirchgemeinden zur Besprechung der Traktanden der Synode vom 2./3. Juni in Liestal statt. Die Umstellung auf neue Computer und teilweise auch neue Anwendungen beschäftigten Sekretariat und Pfarrteam während mehrerer Wochen. Der Übergang der Zuständigkeit für die Finanzverwaltung von Werner Kummer auf die neue Firma Finance Public erfolgte mit viel Aufwand und Einsatz seitens der Präsidentin und der Sekretärin Anja Staub. Beiden ein grosser Dank für ihren Arbeit und Unterstützung!

Am 24. Mai 2023 fand die **Kirchgemeinerversammlung** statt. Die Jahresberichte wurden zur Kenntnis genommen. Die Jahresrechnung 2022 konnte der Versammlung nicht zur Genehmigung unterbereitet werden, da die Revision noch nicht abgeschlossen war. Das Geschäft wird an der nächsten Kirchgemeinerversammlung vom 12. November 2023 behandelt. Mit Dank und Applaus wurden Pfarrerin Anna Maria Kaufmann, der Finanzverwalter Werner Kummer sowie Katechet und Priester Patrick Blickenstorfer verabschiedet. Vorge stellt wurde die neue Finanzverwaltung Finance Public.

Im Mai wurden im Rahmen der diesjährigen **Spurensuche** vier Veranstaltungen zum Thema Demokratie durchgeführt. Das Interesse war rege mit 40-70 Teilnehmenden pro Anlass.

Am Sonntag, 4. Juni feierte Pfarrerin Anna Maria Kaufmann ihren **Abschiedsgottesdienst** mit einer schönen und stimmigen Feier. Ihre Arbeit und ihr Einsatz für die Kirchgemeinden Bern und Burgdorf wurden mit Worten und Geschenken verdankt und gewürdigt. Mit einem Apéro riche campag-

nard bedankte sich Anna Maria ihrerseits bei der Gemeinde. Die grosse Festgemeinde genoss das Fest und nutzte die Gelegenheit, sich persönlich von Anna-Maria und François verabschieden zu können, sicherlich alle mit einem «au revoir et à bientôt»!

Am 29. Juni traf sich der Kirchgemeinderat wie jedes Jahr mit dem **kleinen Kirchgemeinderat der römisch-katholischen Kirchgemeinde Bern**, dieses Jahr im AKI, dem Gebäude der Kath. Hochschuleesorge an der Alpeneggstrasse. Neben einem geselligen Teil stand der Austausch von Informationen, Erfahrungen und gemeinsamen Aktivitäten im Vordergrund. Ein erster Bericht zur Freiwilligenarbeit in den Kirchgemeinden liegt vor und soll gemeinsam an einer Pressekonferenz präsentiert werden. Die Öffentlichkeit soll wissen, was die Kirchen tun und welchen Beitrag sie für die Gesellschaft leisten. Verschiedene weitere gemeinsame Anlässe sind für 2024 und 2025 in Planung.

Bis zum Amtsantritt von Pfarrer Thomas Zellmeyer am 1. November 2023 ist das Pfarramt etwas vereinsamt und Pfarrer Christoph Schuler hält allein die Stellung mit Unterstützung von Kolleginnen und Kollegen, welche Gottesdienste übernommen haben.

Beatrice Reusser Rüthy

Spende von Alice Wenger: Fortsetzung

Zur Erinnerung: Die Gemeinde erhielt 2019 von der verstorbenen Alice Wenger via ihren Neffen einen Betrag von 25'000 Fr. Bestimmt ist er für eine Intervention am Äussern der Kirche, die als einzige Auflage eine Botschaft vermitteln soll. In der Kirchgemeinerversammlung vom vergangenen Herbst präsentierte die Baukommission einen entsprechenden Vorschlag, der jedoch wenig Zustimmung fand. In der Folge wurde das Projekt neu lanciert, diesmal sollten sich sämtliche Gemeinemitglieder daran beteiligen können.

Am 18. Januar dieses Jahres trafen sich 15 Interessierte zu einem ersten Brainstorming. Die dabei geäusserten Ideen wur-

den schriftlich erfasst, mit der Absicht, sie weiter zu verfolgen. Auf die Einladung im Sommergemeindebrief traf sich am 7. Juli eine Gruppe von 4 Gemeindemitgliedern, um diesen Katalog von sehr breit gestreuten Vorschlägen im Hinblick auf Machbarkeit und Sinnhaftigkeit zu diskutieren. Eine nächste Etappe in diesem Findungsprozess wird nun am Freitag, 22. September um 19.00 Uhr im Gemeindehaus im roten Saal stattfinden. Es sind alle herzlich eingeladen.

Eva Felchlin

Ministrantinnen und Ministranten

Einen wichtigen Dienst in der Liturgie nehmen die Helfenden am Altar ein, Ministrantinnen und Ministranten sowie Kommunionshelferinnen und Kommunionshelfer.



Am Sonntag, 25. Juni 2023, durften wir mit Erzbischof Samuel Peni aus dem Südsudan einen hohen Gast aus der anglikanischen Kirche willkommen heissen. Angelina Kohut

und Mariia Kerlan haben ministriert. Im Patrozinium Peter und Paul am Sonntag, 2. Juli, wurde Mariia zum Ministrantendienst beauftragt. Somit umfasst das Team zehn Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Lektorinnen und Lektoren

Zehn Personen wechseln sich bei den Lesungen und Fürbitten in den Gottesdiensten ab. Zum Team neu dazu gekommen sind Mariia Kohut, Bern und Bastian Grosenbacher, Bern. Wir danken ihnen für ihre Bereitschaft, die Sonntagsgottesdienste zu bereichern. Als Lektorin und Lektor ist es auch möglich, am Mittwoch in der Abendmesse spontan zu lesen.

Wer sich für diese Dienste in der Liturgie interessiert, wende sich bitte an Pfarrer Christoph Schuler.

Besuche in der Kirchgemeinde

Im Herbst besuchen uns drei Gemeindegruppen. Bischof Andrzej Gontarek, am 9. September 2023 in Wroclaw zum Bischof von Warschau und leitenden Bischof unserer polnischen Schwesterkirche geweiht, besucht uns mit einer Gruppe aus Lublin. Sie weilen vom 11. – 19. September im Berghüsli in Heiligenschwendi. Gerne laden wir zur polnisch-schweizerischen Abendmesse am **Mittwoch, 13. September um 18.30 Uhr** in die Kirche ein (Bischof Andrzej Gontarek, Pfr. Christoph Schuler).

Die zweite Gruppe kommt aus der altkatholischen Gemeinde Karlsruhe. Sie weilt vom 22. – 24. September im Berghüsli. Wir feiern am Sonntag, **24. September um 10 Uhr** einen gemeinsamen Gottesdienst mit einem anschliessenden **Mittagessen** im Saal. Ein ukrainischer Borschtsch ist bereits angekündigt...

Wer etwas beitragen möchte, melde dies bitte an Pfr. Christoph Schuler.

Am **Sonntag, 29. Oktober**, besucht uns eine Gruppe aus der Kirchgemeinde Baden-Brugg-Wettingen mit Pfr. Theo Pindl und Kirchgemeindepräsident Hansjörg Frank. Beim Kirchenkaffee möchten sie mit uns ins Gespräch kommen.

Bistumsopfersammlung 2023

Einen Aufruf zur Unterstützung der Restaurierung der Kirche Saint Pierre in La Chaux-de-Fonds finden Sie in der Beilage. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

5. Schöpfungsfeier am Freitag, 1. September um 18.30 Uhr in der Nydeggkirche Bern

Die ökumenische Schöpfungsfeier 2023 steht unter dem Thema «Für das Klima hoffen, heisst handeln!» und wurde von Pfr. Ch. Schuler und Pfrn. S. Müller, Nydegg, vorbereitet. Persönlichkeiten aus Kirchen und Politik wirken mit, unter ihnen unser bischöflicher Vikar, Pfarrer Daniel Konrad, Olten. Mehr Informationen auf der Homepage der Kirchgemeinde.

Allerheiligen und Allerseelen

An Allerheiligen, Mittwoch, 1. November um 18.30 Uhr feiert Pfarrer Thomas Zellmeyer seinen ersten Gottesdienst in Bern, während Pfarrer Christoph Schuler zum Willkomm predigt.

An Allerseelen, Donnerstag, 2. November um 18.30 Uhr predigt er das erste Mal und sein Kollege zelebriert. Es singt das Männerquartett Seele unter der Leitung von Felix Zaretski. In diesem Gottesdienst gedenken wir der Verstorbenen des vergangenen Jahres: Professor Walter und Silvia Frei-Cantieni, Jegenstorf; Walter Schenker, Zollikofen sowie Gerda Glaus-Knüsel, Bern/Zollikofen. Wenn Sie Verstorbene aus dem Kreis ihrer Familie oder Freunde anmelden möchten, für die wir eine Kerze anzünden, so wenden Sie sich bitte an Pfr. Christoph Schuler.

«mitenang – fürenang»:

Filmabend und Märitbrunch

Angebote für eine lebendige Kirchgemeinde und Gäste; einander begegnen, diskutieren, manchmal einen Film anschauen. Eine Anmeldung bis am Vortag beim Sekretariat 031 318 06 55, sekretariat@christkatholisch.ch ist erwünscht.

- **FR 13. Okt. um 18.00 Uhr Film und Suppe:** «Die Schweizermacher». Der schweizerdeutsche Film aus dem Jahre 1978 gilt als erfolgreichster Schweizerfilm aller Zeiten.



Die Regie führte Rolf Lyssy. In den Hauptrollen spielten Max Bodmer und Moritz Fischer.

Die Kantonspolizei Zürich beauftragte zwei Beamte zur Bespitzelung einbürgerungswilliger Ausländer. Im Film ist alles frei erfunden, wohl aber nicht zufällig ähnlich den tatsächlichen Gegebenheiten. Rund um das Schweizer-Werden und oder Schweizer-Sein kommen humorvolle bis satirische Szenen zur Darstellung. Das Thema, wer einen Schweizerpass erhalten soll oder eben nicht, beschäftigt uns auch heute noch und die Ansichten diesbezüglich gehen weit auseinander.

- **SA 25. November um 9.30 Uhr: Märitbrunch**

Rückblick:

Die Spurguppe freute sich über das grosse Interesse am Film «Hebammen – Auf die Welt kommen». Bis all die Kinder auf der Welt waren, war das reine Zuschauen schon ziemlich anstrengend. Nach dem Film haben die Anwesenden lebhaft mit der Regisseurin und Produzentin Leila Kühni diskutiert. Auch beim gemeinsamen Essen ging das Diskutieren weiter.

Die Spurguppe

Gemeindeverein

Rückblick

Ein ereignisreiches Quartal liegt hinter uns. Die durchgeführten Anlässe waren wiederum gut besucht. Das ist erfreulich, auch wenn die Planung teilweise schwierig geworden ist, weil die Zahl der Teilnehmenden bei Anlässen ohne Anmeldung schwierig abzuschätzen ist. Die Spontaneität bei der Teilnahme würden wir aber gerne beibehalten und so planen wir jeweils so flexibel wie möglich.

Am 12. Mai berichtete Dr. Margot Heilmann Hleunig im Rahmen eines **kulturellen Anlasses** über ihre Forschungsarbeit im Königsschloss von Caserta – dem «Versailles des Südens». Wie immer ein sehr kompetenter, interessanter Vortrag von Margot, abgerundet mit einem Apéro passend zur Region.

Der **Gemeindeausflug** führte am 15. Juni nach Allschwil mit einem beeindruckenden Besuch der Blindenführhundeschule Allschwil, einem Mittagessen und einer Führung mit Vortrag in der Kirchgemeinde Allschwil. Herzlichen Dank an die Kirchgemeinde Allschwil für den Empfang.

Am Samstag, 8. Juli 2023 organisierten Helene Ringgenberg und Peter Hagmann das zweite **Jassturnier**. Ein gelungener Spielabend mit 16 «Jassenden» und genügend Flüssigkeit dank Zitronenwasser, alkoholfreiem und richtigem Bier. Gewonnen wurde das Turnier von Urs von Arx, vor Helene Ringgenberg und Vroni Kramer. Ausgezeichnete Sandwiches rundeten den Anlass ab.

Das traditionelle Zvieri im Rosengarten fand am 14. August 2023 statt.

Die neue Spühlmaschine ist seit einiger Zeit in Betrieb, die Küche soweit wieder eingerichtet und die Schränke und Schubladen neu beschriftet. Wir hoffen, dass sich alle wieder zurecht finden und uns auch weiterhin unterstützen. Dafür danken wir und freuen uns auch über neue interessierte Vereinsmitglieder und Gäste an unseren Anlässen.

Nächste Anlässe

Jassnachmittag ¹

• MO 11. und 25. September, 9. und 30. Oktober sowie 13. und 27. November um 14 Uhr: Jassen, frohes Beisammensein bei Kaffee/Tee und Kuchen. Frauen wie Männer sind herzlich willkommen.

Mittagstisch: Wir kochen für Sie!

• FR 20. Oktober und 17. November, 12 Uhr
Zum beliebten Mittagessen im Gemeindegemeinschaftssaal melden Sie sich jeweils an bis zum vorangehenden Mittwoch bei Helene Ringgenberg, 079 543 68 86.

Weitere Zusammenkünfte:

Kultureller Anlass ³

In einer neuen Reihe von Vorträgen stellen wir «faszinierende christkatholische Persönlichkeiten» vor. *Siehe Seite 27.*

• FR 15. September, 19.00 Uhr:
Rosina und Pfr. Paulin Gschwind.
Referenten: Erika Moser, Postdoktorandin am Institut für Christkath. Theologie, und Prof. em. Dr. Urs von Arx

Kegel- und Spielabend ²

• MO 23. Oktober ab 18.30 Uhr
im Restaurant Bahnhof Zollikofen, mit anschliessendem Nachtessen

Weihnachtsguetsli backen ²

• MO 20. November ab 14 Uhr backen wir Weihnachtsguetsli für den Basar. Alle sind zum Mitmachen eingeladen.

Adventskränze und Gestecke herstellen ²

• DO 23. November ab 9 Uhr, mit Suppe zum Mittag

Voranzeigen

Basar am 2./3. Dezember

Adventsfeier am MO 4. Dezember

Besuch des Samichlaus: MI 6. Dezember

Kontaktpersonen:

¹ Lisbeth Wirthlin, 031 971 54 75
lisbethwirthlin@sunrise.ch

² Beatrice Reusser, 031 351 26 12
beatrice.reusser@bluewin.ch
(Präsidentin Gemeindeverein)

³ Helene Ringgenberg, 079 543 68 86
h.ringgenberg@gmx.ch

Kirchenchor

Die Singsonntage:

- 17. September (Bettag), 10 Uhr
«Jubilate» von Bob Chilcott, für Sopran, gemischten Chor und Klavier
- 22. Oktober, 10 Uhr
Gregorianik, Singgruppe aus dem Chor
- 29. Oktober, 16 Uhr

Abschiedsgottesdienst von Bischof Harald Rein
Messe von Urmas Sisask

- SA 11. November: Nacht der Religionen
Vesper nach christkatholischem Ritus

Informationen zu den Tätigkeiten des Kirchenchores finden Sie auch auf seiner Homepage, www.singenimchor.ch.

Kontaktperson:

Katja Flückiger, Präsidentin
031 311 11 65, katjaschi@bluewin.ch
Aurore Baal, Dirigentin (Mutterschaftsurlaub)
078 741 83 98, aurorebaal@gmail.com

Helene Ringgenberg, stellvertret. Dirigentin
079 543 68 86, h.ringgenberg@gmx.ch

Jubilate

für Sopran, gemischten Chor und Klavier (wahlweise Bläserensemble und Schlagzeug)

Das Jubilate (in englischer Sprache) ruft in seinem ersten Teil dazu auf, Gott zu loben und ihm mit Freude zu dienen. Der zweite Teil ist überschrieben mit «Song» und ist tatsächlich ein wunderbares, einfaches Lied, zuerst von der Solo-Sopranistin und dann vom Chor vorgetragen. Es spricht davon, dass die Singenden sich von Gott abgewendet haben und dies tief bereuen, es spricht von Vergebung und von Nächstenliebe.

Der dritte Satz ist sehr stark rhythmisch geprägt, fast jazzartig: «The Lord, he is God» – ER hat uns gemacht, nicht wir selber; wir sind sein Volk.

Das Thema des vierten und fünften Teils ist Dankbarkeit, wobei der fünfte wieder die Melodien des ersten übernimmt und so den Kreis schliesst.

«Jubilate» ist ein mit klassischen Stilmitteln gearbeitetes Werk, es spricht die Herzen

direkt an und lässt sowohl Lyrisches als auch Tänzerisches nicht zu kurz kommen. Bob Chilcott war selber Chormitglied und weiss, was er den Sängerinnen und Sängern zumuten kann und darf. Alle Teile des Jubilate sind mit willigem Einsatz und Freude am Klang sehr gut zu meistern.

Helene Ringgenberg

Emmental / Oberaargau

In **Burgdorf** feiern wir Eucharistie im Kirchenzentrum Neumatt an der Willestrasse, jeweils um 10.00 Uhr:

- SO 17. Sept. Eidg. Dank-, Buss- und Bettag: ökumen. Gottesdienst der AKiBu in der Stadtkirche, Pfr. K. Wloemer wirkt mit.
 - SO 24. Sept. Michael und alle Engel: Eucharistiefeier (Pfr. K. Wloemer, H. Ringgenberg, Orgel)
 - SO 22. Okt. 21. Sonntag nach Pfingsten: Eucharistiefeier (Pfr. K. Wloemer, Ph. Ackermann, Flötenmusik)
 - SO 26. Nov. Letzter Sonntag nach Pfingsten: Eucharistiefeier (Pfr. K. Wloemer, Ph. Ackermann, Flötenmusik)
- Unsere Gemeindeglieder aus dem Oberaargau und dem Emmental sind herzlich zu den Gottesdiensten in Burgdorf eingeladen.
Pfr. Klaus Wloemer

Thun



Gottesdienste in St. Beatus

In der Regel alle vierzehn Tage feiern wir in unserer Kirche am Thuner Waldrand am **Sonntag um 9.30 Uhr und an besonde-**

ren Festtagen um 10 Uhr die Eucharistie mit Pfr. Thomas Zellmeyer. Die Daten finden Sie in der Heftmitte oder aktuell unter www.christkatholisch.ch/thun in der Agenda. Weiterhin bringt Sie Taxi Kneubühler auf Kosten der Kirchgemeinde zur Kirche und wieder zurück. Bitte reservieren Sie unter der Nummer 033 243 43 43. Auf Ihren Wunsch werden Sie über den Waldweg geführt und direkt vor der Kirchentüre abgesetzt, um die steile Kirchentreppe zu vermeiden.

Generationenfestival Thun, FR – SA 15. – 16. Sept., Gymnasium Seefeld

Das Generationenfestival in Thun bringt die verschiedenen Generationen ins Gespräch. An der zweitägigen Veranstaltung auf dem Areal des Gymnasiums Seefeld in Thun wird während zwei Tagen ein buntes Programm geboten. Die AKiT ist am Samstag, 16. September auf dem Generationenmarkt mit einem Stand vertreten. Mehr Informationen zum Generationenfestival finden sich auf der Website: www.generationentandem.ch

Eidg. Dank-, Buss- und Bettag, SO 17. Sept., St. Beatus, 17 Uhr

Der Eidg. Dank-, Buss- und Bettag ist der einzige staatlich begründete und angeordnete Feiertag im Kirchenjahr. Der Bettag ist eine gute Gelegenheit, innezuhalten, zu danken und in ökumenischer Verbundenheit Gott zu loben. Die Kirchgemeinde Thun feiert den Bettag mit einer Eucharistiefeier am Abend.

Anschliessen sind alle Gemeindeglieder herzlich zum Abendessen eingeladen. Bitte melden Sie sich doch bei Andrea Cantaluppi, 079 410 00 39 oder andrea.cantaluppi@valiant.ch, an, wenn Sie gerne auch beim Abendessen mit dabei sein möchten.

Kirchgemeindeversammlung SO 5. November, im Anschluss an den Gottesdienst

Im Anschluss an den Gottesdienst findet die ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung der Kirchgemeinde Thun zum

Baukredit für den Bau eines Gemeinderäumes statt. Die Einladung mit den detaillierten Unterlagen wird an die Mitglieder der Kirchgemeinde versandt. Der Kirchenrat ist überzeugt, der Kirchgemeinde ein zukunftsgerichtetes und den Möglichkeiten der Gemeinde angemessenes Projekt zur Abstimmung vorschlagen zu können.

Im Anschluss an die Kirchgemeindeversammlung findet ein gemeinsames Mittagessen statt. Bitte melden Sie sich an bei Andrea Cantaluppi, 079 410 00 39 oder andrea.cantaluppi@valiant.ch, wenn Sie gerne beim Mittagessen mit dabei sein möchten.

Kirchgemeinderat

Der Rat trifft sich jeweils dienstags zu seinen Sitzungen. Aktuell beschäftigt sich der Kirchenrat intensiv mit dem Anbau an das Kirchengebäude in Zusammenarbeit mit der Baukommission und dem Architekten sowie mit der Planung aktueller Anlässe. Der Kirchenrat trifft sich im Herbst am **17. Oktober** und am **21. November**.

Frauentreff

Frauen der Kirchgemeinde und ihre Freundinnen treffen sich zum ungezwungenen Beisammensein im Tertianum Bellevuepark in Thun am ersten Dienstag im Monat, so am **5. September**, am **3. Oktober** und am **7. November**. Der Beginn des Treffens ist jeweils um 14.30 Uhr. Alle interessierten Frauen sind willkommen. Auskunft gibt Lore Soder.

AKiT-Kirchen in Thun

In der AKiT – Kirchen in Thun sind die christkatholische, evangelisch-lutherische, evangelisch-methodistische, evangelisch-reformierte Kirche, die Heilsarmee und die römisch-katholische Kirche im ökumenischen Gespräch. Unsere Kirchgemeinde wird durch Kirchgemeinderat Hans Ruedi Ernst und Pfr. Thomas Zellmeyer vertreten. Im Herbst finden Sitzungen der AKiT statt am 13. September bei der Neuapostolischen Kirche und am 15. November bei der Evangelisch-reformierten Kirche.

KONTAKT

Bern

Pfarramt – Pfarrteam

Kramgasse 10, 3011 Bern

Pfr. Christoph Schuler

031 318 06 56 oder 079 560 48 79

christoph.schuler@ckkgbern.ch

ab 1. Nov: Pfr. Thomas Zellmeyer

031 318 06 57 oder 079 358 79 69

thomas.zellmeyer@christkatholisch.ch

für Emmental/Oberaargau:

Pfr. Klaus Wloemer, kwloemer@web.de

031 711 39 68 oder 079 722 95 54

Kornberg 3, 3504 Oberhünigen

Spital-, Heim- und Hausseelsorge

Barbara Gassmann, 079 644 12 65

besuchsdienst@ckkgbern.ch

Mitwirkende im Religionsunterricht

Pfrn. Liza Zellmeyer, 032 341 21 16

Dufourstrasse 105, 2502 Biel/Bienne

liza.zellmeyer@christkatholisch.ch

Präsidentin

Beatrice Amrhein, 031 331 80 65

Jägerweg 18, 3014 Bern

beatrice.amrhein@christkatholisch.ch

Sekretariat der Kirchgemeinde

Anja Staub, Kramgasse 10, 3011 Bern

031 318 06 55; sekretariat@ckkgbern.ch

Postadresse: Postfach 660, 3000 Bern 8

Verwaltung der Kirchgemeinde

Kontaktperson: Anja Staub, Sekretariat

Sakristan, Reservation Kirche und Saal

Jan Straub, 031 318 71 23 oder 079 781 59 72

Thormannmätteliweg 35, 3004 Bern

jan.straub@ckkgbern.ch

Organist: Walter Dolak, 0049 177 316 56 07

Moarweg 7, D-87645 Schwangau

walter.dolak@ckkgbern.ch

Organist-Stellvertreter

Sándor Bajnai, 078 700 68 40

Rue de la Tour-de-Boël 3, 1204 Genève

bajnaisanyi@gmail.com

Dirigentin: Aurore Baal, 078 741 83 98,

Feerstrasse 10, 5001 Aarau

aurorebaal@gmail.com

Dirigentin-Stellvertreterin:

Helene Ringgenberg, 031 311 80 89

h.ringgenberg@gmx.ch, 079 543 68 86

Ischlagweg 2, 3706 Leissigen

Thun

Pfarramt

Pfr. Thomas Zellmeyer, 079 358 79 69

Kramgasse 10, 3011 Bern

thomas.zellmeyer@christkatholisch.ch

Co-Präsidium der Kirchgemeinde

Andrea Cantaluppi, 079 410 00 39

P: 033 722 26 58 / G: 033 729 39 21

Eggstrasse 1a, 3770 Zweisimmen

andrea.cantaluppi@valiant.ch

1 Sitz Co-Präsidium vakant

Finanzverwalter

Jürg Mollet, 079 331 41 50

Hübeli 21, 4576 Tscheppach

finanzverwaltung.thun@christkatholisch.ch

Organistinnen

Christine Brechbühl

031 747 66 50, 079 604 18 14

Zähringerstrasse 61, 3013 Bern

brechbuehl.c@bluewin.ch

Helene Ringgenberg, 031 311 80 89

Ischlagweg 2, 3706 Leissigen,

h.ringgenberg@gmx.ch, 079 543 68 86

Sigristin

Giuseppina De Feo, 033 222 96 78

Hofstettenstrasse 71, 3600 Thun

Impressum

Redaktion: Pfarrteam

Layout: Peter Hagmann, 032 622 37 16

peter.hagmann@christkatholisch.ch

Fotos: Titelseite: U. Schneider, Schneider AG Bern;

S. 2, 5, 6, 9, 11, 15 oben, 19, 21: z.V.g.; S. 7, 22: Internet;

S. 8: KG-Archiv; S. 12: P. Blickenstorfer; S. 13: W. Brech-

bühl; S. 15 unt., 24: FotoKolb; S. 16 ob. Reihe, mittl. Reihe

lks., unt. Reihe lks. + rts, 18: W. Heilmann; S. 16 mittl.

Reihe rts., unt. Reihe Mitte, 17, 28: P. Hagmann

Druck: Schneider AG, Bern

Versand: PP-Gemeindebief-Einpack-Team

Nächster Redaktionsschluss: 16. Okt. 2023

Den Namen kenne ich doch – wer war das nur schon?

In einer kleinen Reihe von Vorträgen möchte der Gemeindeverein helfen, diese Frage in einigen Fällen zu beantworten. Es gibt so viele christkatholische Persönlichkeiten, lebende und schon verstorbene, in Kultur, Politik, Bildung, kurz, in allen Sparten des Lebens; schade, wenn sie vergessen gehen! Schon beim ersten schnelle Drandenken kommen uns viele Namen in den Sinn: Franz Hohler etwa, Denise Bindschedler, Jost Meier, Kurt Hagmann, unsere vergangenen Bischöfe, usw. usf.

An wen denken **Sie**? Der Gemeindeverein ist nicht nur gespannt auf Personen, die Sie für einen kleinen Vortrag vorschlagen möchten (wir denken an

20 – 30 Minuten, pro Kulturabend also zwei bis drei Persönlichkeiten), sondern meinen auch, dass vielleicht Sie selbst der Gemeinde jemand vorstellen möchten? Jemand aus Ihrer Familie, jemand, der Sie schon immer fasziniert hat oder im Gegenteil jemand, über den Sie bisher noch gar nichts wussten, den Sie aber gerne kennenlernen möchten?

Fassen Sie sich ein Herz und melden Sie sich bei Beatrice Reusser (031 351 26 12, beatrice.reusser@bluewin.ch), oder bei Helene Ringgenberg (031 311 80 89, h.ringgenberg@gmx.ch)



BESONDERE VERANSTALTUNGEN

Bern

MI	13. September	18.30	poln.-schweiz. Abendmesse mit Bischof Andrzej Gontarek + Pfr. Ch. Schuler
FR	15. September	19.00	Kult. Anlass des Gemeindevereins zu Rosina + Paulin Gschwind, <i>siehe S. 23</i>
FR	13. Oktober	18.00	Film und Suppe: «Die Schweizermacher», <i>siehe Seite 22</i>
SO	29. Oktober	16.00	Abschiedsgottesdienst von Bischof Harald Rein, anschl. Apéro
SA	11. November	abends	Nacht der Religionen
SO	12. November	10.00	Festgottesdienst und Kirchgemeindeversammlung zur 150-Jahr-Feier

Thun

SA	16. September	10.00	Generationenfestival Thun, <i>siehe Seite 25</i>
SO	17. September	17.00	Eidg. Dank-, Buss- und Betttag: Eucharistiefeier, anschl. Nachtessen
SO	5. November	9.30	Eucharistiefeier, anschl. Kirchgemeindeversammlung und Mittagessen, <i>siehe Seite 25</i>

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Kirche St. Peter und Paul Bern

Sonntag	10.00	Eucharistiefeier, anschliessend Kirchenkaffee
Sonntag	18.30	Vesper (in der Advents- und Fastenzeit)
Mittwoch	18.30	Abendmesse

Kirchgemeindehaus Kramgasse 10 Bern

Montag	14.00	Jassnachmittag, des Gemeindevereins, vierzehntäglich
Dienstag	19.45	Probe des Kirchenchores im Kirchgemeindesaal
verschied. Wochentage		Veranstaltungen des Gemeindevereins, nach Ankündigung

Kirche St. Beatus im Göttibach Thun

Sonntag	9.30	Eucharistiefeier, vierzehntäglich, an besonderen Festtagen um 10 Uhr
---------	------	--

Kirchenzentrum Neumatt Burgdorf

Sonntag	10.00	Eucharistiefeier, monatlich einmal
---------	-------	------------------------------------

Pfarrerin Anna Maria verabschiedet sich in Burgdorf

